



**KATHARINEN  
HOSPITAL  
UNNA**

## **Dermatologie - gestern und heute: Hightech-Medizin statt „nur“ Eincremen**

Hautkrebs. Die Diagnose ist die häufigste Krebsdiagnose in Deutschland. Bedingt durch die heutige Umweltsituation steigen die Zahlen permanent weiter. „Die Dermatologie hat hier aber in den vergangenen 20 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Durch Vorsorge, die heute auch von den Kassen übernommen wird, und die moderne Chirurgie konnte die Zahl der tödlichen Folgen bisher stabil niedrig gehalten werden.“ Dr. Hans-Joachim Böhmer, Chefarzt der Klinik für Dermatologie am Katharinen-Hospital hat diese Zahlen im Blick. Seit exakt 20 Jahren gibt es die Dermatologie als eigenständige Klinikabteilung. Und ebenso lange ist er Chefarzt.

„Früher hieß es immer: schmieren, cremen, salben. Etwas anderes macht ihr in der Dermatologie doch gar nicht“, schmunzelt heute der Unnaer Hautexperte. Dieses Berufsbild und damit die Chancen für alle Patienten mit hautbedingten Erkrankungen hat sich zum Glück deutlich verändert.

Während selbstverständlich die genannten Therapien - allerdings mit modernsten Wirkstoffen - zum Spektrum der Dermatologen weiterhin dazugehören, haben sich aber viele Bereiche deutlich weiterentwickelt. „Wir behandeln heute beispielsweise die so genannten Systemischen Erkrankungen wie die Schuppenflechte mit Medikamenten aber auch mit UV-Therapie oder speziellen Salzbadern“, erläutert Chefarzt Dr. Böhmer ein Beispiel von vielen. Neurodermitis, Wundrose, Gürtelrose oder Ekzeme und auch seltene Krankheitsbilder wie Autoimmunerkrankungen zählen zum weiteren Spektrum, das heute gut behandelbar ist. „Die Patienten erleben zumeist eine langfristige und deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.“

Die verschiedenen Hauttumoren werden in der modernen heutigen Klinik mit allen aktuellen operativen Verfahren einschließlich der Wächterlymphknotenbiopsie therapiert. „Und für die Behandlung flächiger Veränderungen und vor allem bei Krebsvorstufen kann das Verfahren der photodynamischen Therapie angeboten werden.“ Nicht zuletzt das ständige Mahnen der Hautärzte in ganz Deutschland und Europa hat schließlich dazu geführt, dass die Vorsorge über die Haut-Screenings heute zum Standard für die Patienten gehört.

Von Anfang an hat die Dermatologische Klinik zudem intensiv den Bereich der Phlebologie entwickelt, wobei im Mittelpunkt die operative Behandlung des Krampfaderleidens oder von kleinen Veränderungen wie Besenreisern stehen.

Und auch mit den zunehmenden allergischen Krankheitsbildern haben sich die Dermatologen des Katharinen-Hospitals im Laufe der Jahre fachlich immer vertrauter gemacht. Die Abklärung von Heuschnupfen und vergleichbaren Allergien, die Behandlung sowie eine Prophylaxe durch Desensibilisierung gehören hier zur Arbeit der Klinik.

„Wichtig ist uns immer der Blick auf die Situation des Patienten insgesamt“, betont Dr. Böhmer. Denn nicht selten haben dermatologisch erkrankte Menschen auch Probleme im kardio-vaskulären Bereich, also Herzerkrankungen, oder Diabetes.

